

Fragen ; Antworten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **1 (1885)**

Heft 36

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zinktes, verzinnetes und verbleites Eisen, je nachdem, mit oder ohne Anwendung von Lötlwasser mit Blei zu löthen. Die Anwendung von Chlorblei bei dem Löthen mit Schnellloth macht ein Abfeilen und Verzinnen des Kolbens entbehrlich und erfordert höchstens eine oberflächliche Reinigung desselben von daran haftender Asche und Kohlenpartikeln.

Diese vermittelnde Rolle des Chlorbleies für Löthzwecke bewährt sich auch, um Metallüberzüge auf trockenem Wege durch Aufschmelzen eines Metalles auf das andere herzustellen, indem die zu überziehenden Gegenstände nacheinander oder gleichzeitig mit geschmolzenem Chlorblei und dem den Ueberzug abgebenden Metall in Berührung gebracht werden. Je nach der Form des zu überziehenden Materials kann das Schmelzen von Chlorblei und der Ueberzug auf dem Materiale selbst vorgenommen werden, oder letzteres wird nacheinander in Chlorblei und Ueberzug, beide in geschmolzenem Zustande, getaucht. Es wurden auf diese Weise Kupfer, Messing und Eisen mit Zinn, Zink und Blei überzogen.

Die Vorzüge der Anwendung des Chlorbleies bestehen im Materiale und in der Zeitersparniß, die bedingt werden für Löthzwecke dadurch, daß an Stelle des drei- bis vierfach theureren Schnellloths mit Blei gelöthet werden kann, was bekanntlich bisher nur auf dem viel umständlicheren Wege der Anwendung einer Wasserstoffflamme, bezw. des Knallgasgebüses gelang, endlich bei Anwendung von Schnellloth, wie schon angeführt, ein Abfeilen und Verzinnen der Löthbahn überflüssig wird; bei der Darstellung von Metallüberzügen dadurch, daß eine Reinigung bezw. Vorbereitung des zu überziehenden Metalles in nur geringem Maße, so z. B. beim Verzinnen und Verzinken von Eisen, oder gar nicht, z. B. beim Verzinnen von Kupfer und Messing, erforderlich ist.

Um größere Glasscheiben frei zu transportiren,

bedient man sich eines einfachen aber guten Mittels: Man klebt Bänder von Papier etwa 2 1/2 Centimeter breit, mittelst Stärkekleister kreuzweise auf die Scheibe, daß dieselbe in quadratische Felder von etwa einem halben Fuß Seite eingetheilt wird. Die Wirkung besteht darin, daß durch die Bänder die Schwingungen der Scheibe ganz gehindert oder wenigstens vermindert werden und mehr diesen Schwingungen als heftigen Stößen wird das häufig vorkommende Zerbrechen der Scheiben zugeschrieben.

Gewerbliches Bildungswesen.

Der schon erwähnte Fachkurs für Schuhmacher wird dem „Landboten“ zufolge am 18. Januar nächsthin am Technikum in Winterthur eröffnet werden und bis zum 31. Jan. dauern. Die Maximalzahl der Theilnehmer ist auf 20 festgesetzt, die Unterrichtszeit auf 8 Stunden täglich (von 8—12 und von 2—6 Uhr). Unterrichtsfächer: Fußkenntniß, Fußpflege, Gewinnung der Maße, Lehre von der richtigen Form der Leisten und Herrichten derselben, Musterzeichnen und Musterschneiden nach geometrischem System für sämtliche vorkommenden Fußbekleidungsarten, Fachzeichnen, Kenntniß der Rohmaterialien und vortheilhafte Eintheilung derselben, Ausschmittellehre und Berechnung der Materialien und der fertigen Arbeiten, Vorführung praktischer Neuheiten, Werkzeuge etc.

Sprechsaal.

(Eingefandt.) Als Abonment der „Schweiz. Handwkr.-Ztg.“ las ich mit großem und regem Interesse den Vortrag des Hrn. Blumer-Egloff über den deutsch-schweizerischen Handelsvertrag. Es ist dies wohl eine der besten Arbeiten, welche über diese für unser ganzes schweizerische Vaterland so einmal wichtige Frage schon das Licht der Welt erblickt haben, und gebührt daher dem verehrten Herrn Verfasser der aufrichtige Dank aller Derer, die in irgend einer Weise an dieser Frage interessiert sind.

Was jedoch den Schreiber dieser Zeilen dem Vortragenden gegenüber noch zu besonderem Dank verpflichtet, ist, daß Herr Blumer es wagt, in seinem Vortrage nicht nur Mängel und Gebrechen des deutsch-schweizer. Handelsvertrags aufzudecken, sondern auch auf einige Schäden hinzuweisen, die besonders unter dem Handwerkerstande vorhanden sind und die zu einem guten

Theil auch dazu beitragen, daß derselbe nicht aufkommen kann. Es ist ja unbestreitbar, daß die unmäßigen Zollerhöhungen, besonders von Deutschlands Seite, die Fabrikation im Großen und so noch vieles Andere dem Kleingewerbe einen empfindlichen Stoß geben; aber eben so wahr ist es auch, daß es trotz alledem bei vielen Handwerkern doch noch viel besser stehen und gehen könnte, als es steht und geht, wenn nicht Uebelstände vorhanden wären, die durch kein Gesetz und durch keinen Vertrag können gehoben werden, die aber der Einzelne entfernen kann und entfernen muß, wenn es besser kommen soll. Herr Blumer hat, wie schon bemerkt, es gewagt, einige derselben namhaft zu machen und dafür kann ihm nicht genug gedankt werden.

Ein Hauptfeind des Handwerkerstandes, wie der Menschheit überhaupt, ist eben doch, man mag es anerkennen oder nicht, das Wirthshaus und das Wirthshausleben. Wer nicht abthätlich seine Augen schließt, muß das sehen und auch bekennen. Weit davon entfernt, dem der arbeitet, sein Glas Wein oder Bier und zu gegebener Zeit sein Stündchen der fröhlichen Geselligkeit zu mißgönnen, fragt es sich doch, ob das täglich ein oder mehrere Male in's Wirthshaus sitzen zum „Leben“ gehört? Früher war das nicht so. Warum soll es jetzt nöthig sein? Daß in diesem Punkte viel zu viel gethan wird, davon ist auch das ein Beweis, daß wahre Volksgenossen die Nothwendigkeit erkannten, einen schweizer. Mäßigkeitverein in's Leben zu rufen, der denn auch trotz seines verhältnißmäßig kurzen Bestandes schöne Resultate aufzuweisen hat (derselbe zählt gegenwärtig zirka 5000 Mitglieder aus allen Ständen der menschlichen Gesellschaft).

Vielen Handwerkern kann man mit vollem Recht zurufen: Geht das Wirthshaus und das Wirthshausleben auf, führt ein solides Familienleben und ihr könnt trotz Zöllen, trotz Maschinen und trotz den schlechten Zeiten zu einem ordentlichen Wohlstand gelangen! Der Schreiber dies, selbst ein Handwerker und in früheren Zeiten auch dem Wirthshausleben huldigend, hat dies Rezept an sich selbst probirt und als richtig erfinden; darum kann er es Anderen deshalb mit gutem Gewissen empfehlen.

Gehen die Meister einmal mit gutem Beispiel voran; viele Gefellen werden folgen und der „blaue Montag“ wird da und dort von selbst schwinden, aber so lange so viele Meister sieben „blaue Tage“ per Woche haben, steht es ihnen nicht wohl an, dem Gefellen den Eimen in der Woche zu nehmen.

Wird der Handwerkerstand einmal ernstlich daran gehen, diese und ähnliche Schmarozerpflanzen gründlich auszureuten, so wird es sich bald zeigen, daß das alte Sprüchwort: „Das Handwerk hat einen goldenen Boden“ auch heute noch seine Gültigkeit hat, besonders wenn noch bezügliche weise Gesetze und Verträge erlassen werden. G. B. B. in Genf.

Fragen

zur Beantwortung von Sachverständigen.

242. Wer hat eine ältere, noch gute Bandsäge, dienlich für einen Wagner, billig zu verkaufen? J. A. Seh. in G.

243. Welcher Handwerker erbietet sich, galvanisirtes Drahtgestlecht von zirka 200 Meter Länge und 1—1 1/2 Meter Breite auf eine Boltere zwischen die bestehenden Eisenstäbe fest und flach zu spannen? (Verlange einen durchaus fachkundigen Arbeiter, der diese Arbeit schon mit Vortheil gemacht.) Offerten an die Redaktion der „Handw.-Ztg.“

244. Wer liefert schwarzen Marmor zu Grabsteinen und zu welchen Preisen? O. W. Z.

245. Welches ist das beste Auskunfts-Bureau in der Schweiz, das Auskunft ertheilt über Adressen von Holzwaarenverkaufsgeschäften und Bazaren im Auslande, das aber nicht nur auf das Geld sieht, sondern auch gute und solide Adressen liefern kann. H. Sch. in B.

246. Wer übernimmt zu annehmbaren Preisen das Schleifen und Polieren größerer Partien amerikanischer Heuschrotten? J. F. S.

247. Welches ist das beste Del. zum Schmieren von Drehbänken und Schweißsägen und wo ist solches zu bekommen? P. F. in Sch.

248. Habe bei mir eine Hauswasserleitung mit Bleiröhren erstellt; seitdem ist das Wasser immer etwas bläulich getrübt. Sind's die Bleiröhren, die dies bewirken, und hört solches nicht auf? Ist überhaupt eine Bleileitung betreff Gesundheit schädlich?
B. S. A.

249. Wer befaßt sich mit der Konstruktion von elektrischen Motoren (Krafterzeugung durch Elemente) und wie hoch käme $\frac{1}{2}$ Pferdekraft pro Stunde im Preise zu stehen?
J. W.

250. Wo und welche Firmen beschäftigen sich mit der Fabrikation von Herren- und Damen-Unterjacken und Unterhosen?
J. D. in F.

251. Wie muß ein Dampfkamin für einen Viehstall konstruiert werden, um einen guten Zug zu erzielen, dessen Größe unten, oben sowie in der Mitte?
J. R. in M.

Antworten.

Auf Frage 151. Betreffend Riesfortirmaschinen wenden Sie sich an die Siebfabrik Fr. Engel in Verschis (St. Gallen).

Auf Frage 179. Bei Mey u. Widmeyer in München sind zirka 700 Musterblätter für Laubsäge-, Schnitz-, Einlege- und Holzal-Arbeiten erschienen. Verlangen Sie das illustrierte Verzeichniß derselben (gratis) bei dieser Firma.

Auf Frage 224. Mit welchem Kitt befestigt man Porzellan-Figuren am besten a) in Marmor, b) in rothem Sandstein? Antwort: mit „Synthetikon“ (flüssigem Fischleim) anerkannt bestes Bindemittel für alle Art Stoffe; es leimt, klebt, kittet und verbindet die größten Leder-Triebriemen ohne genäht zu werden. Glas, Stein, Marmor, Gyps, Porzellan, Marmor, Graphit, Elfenbein, Meerschamm, Thonwaaren, Holz, Leder, Papier u. c. Probeflacon à Fr. 1 (pro Kilo Fr. 7.50) in der Droguerie Lachen.

Auf Frage 227. Heinr. Schatz in Weingarten b. Ravensburg fertigt Kochstangen u. als Spezialität Lassen Sie sich den Preiscurant schicken. Eine diesfalls weit berühmte Fabrik ist auch diejenige von Erdmann Kirchs in Aue in Sachsen. — Vielleicht baut die „Maschinen- und Werkzeugfabrik in Verlikon“ auch solche Stangen u. Fragen Sie daselbst an.

Auf Frage 228. Verlangte Garnwindel liefert zu billigsten Preisen.
Emil Dietiker, Drechsler, Wegikon, Kt. Zürich.

Auf Frage 228. 2 Sorten Garnwindel liefert die Spezialitäten-Werkstätte von J. Spaar, Drechsler, Loswyl (Station Langenthal).

Auf Frage 229. Ein Fett zum Dichthalten von Metallhahnen wird es kaum geben, dagegen gibt es ein gutes Hahnenfett zum Erhalten von guten dichten Hahnen sowohl für Wasser als Dampf. Solches liefert: Heddermann, Gummifabrik in Straßburg. Hahnen für Dampf müssen jedoch je alle 14 Tage damit geschmiert werden. Dann erhalten solche sich Jahre lang. Nähere Mittheilungen zu geben sind gerne bereit.
Gebr. K. u. F. Maier inägerweilen (Thurg.).

Auf Frage 231. Wenden Sie sich betreffend Ihre Wasserwaage an die physikalische Werkstätte G. Großenbacher in St. Gallen.

Auf Frage 231. Unterzeichneter fabrizirt und reparirt alle Sorten Wasserwaagen prompt und exakt, jedem gewünschten Zwecke entsprechend; bisherige Produktion zirka 22,000 Stück. Export nach allen Ländern.
F. F. Klingelfuß, Mechaniker, Aarau, Spezialfabrikation von Wasserwaagen.

Auf Frage 231. Alle Reparaturen von Wasserwaagen werden prompt und bestens besorgt von E. Bachmann in Chaux de fonds, Rue Leopold Robert 26.

Auf Frage 231. Reparaturen von Wasserwaagen (resp. Einhebung neuer Gläser u.) werden in meiner Werkstätte billigst und prompt ausgeführt.
Th. Leopold, z. Löwenburg in St. Gallen.

Auf Frage 231 zur Kenntniß, daß ich mich mit Einsetzen von Blei- oder Wasserwaaggläsern befaße, auch stetsfort neue Wasserwaagen zu gef. Abnahme bereit halte.

A. Allenspach, Schreiner, in Niederuzwil.
Auf Frage 232. Geschmiedete Schuhstifte, 5- und 6-streichig, liefert billigst: J. Brandenberg, Nagelschmied, Zug.

Auf Frage 232. Es empfiehlt sich B. Weibel, Nagelschmied in Sarnach und wünscht mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

Auf Frage 233. Journituren für Zahnärzte (Spezialität) führt die Firma Georg Dürst-Schachtler in Zürich.

Auf Frage 236. Ich liefere billig Reißbieg- und Bohrmaschinen vorzüglicher Konstruktion.

Jb. Reich-Tischhauser, mech. Werkstätte, Herisau.
Auf Frage 239. Zementfabriken mit Dampftrieb erstelt die Firma Kemmer u. Co. in Basel.

Briefwechsel für Alle.

„Alein, aber Mein“. Wie Sie aus dem bezüglichen Inzerate ersehen mögen, kostet das Heft mit den 7 Plänen Fr. 2 und jeder komplette Werkplan per Projekt ebenfalls Fr. 2. Um ein klares Verständniß vom Ganzen zu bekommen, genügt das Heft; entschließt man sich dann für den Bau des einen oder andern der sieben Projekte, so kann man sich die Werkpläne dazu immer noch kommen lassen. Hier sei bemerkt, daß die Originalpläne, die für die Schindler'sche Preisauschreibung eingingen, von morgen, Sonntag den 13. d. Mts. an während 8 Tagen im Konzertsale des Kantonschulgebäudes in St. Gallen ausgestellt sind, damit speziell die Bauhandwerksmeister der Kantone St. Gallen, Appenzell und Thurgau Gelegenheit haben, hier bezügliche Studien zu machen.

Diese Ausstellung wird auf Veranlassung der hiesigen Gemeinnützigen Gesellschaft veranstaltet.

Submissions-Anzeiger.

Auschreibung von Bauarbeiten.

Ueber die zu leistende Schreiner- und Glaserarbeit zum neuen hiesigen Schulhausbau, erstere im Boranschlag von Fr. 7—8000, letztere von Fr. 6000, wird hiemit freie Konkurrenz eröffnet. — Bezügliche Offerten sind bis 20. Dezember schriftlich dem Unterzeichneten einzureichen, bei welchem auch die näheren Details eingesehen werden können.

Altstätten, den 1. Dez. 1885.

Alb. Mooser, Schulpfleger.

Arbeitsnachweis-Liste

„Illustr. schweizer. Handwerker-Zeitung“.

Für jedesmalige Aufnahme eines Arbeitergesuches von 1 Zeile sind zum Voraus nur 20 Cts. in Briefmarken einzufenden. — Unser Blatt ist in allen Gesellenherbergen, Spitätern und Grenzpolizei-Bureaux der Schweiz aufgelegt, weshalb Gesuche in dieser Arbeitsnachweis-Liste von bestem Erfolge sind.

Offene Stellen

für:	bei Meister:
1 intelligenter Lehrling:	Ferd. Gubler, Maler, Fehratdorf.
1 Saffnerlehrling (Ofenarbeit):	L. Schwend, Saffner, Aistädten
1 intelligenter Lehrling:	F. Renold, Schreiner, Brunnegg, Morgau
2—3 tüchtige Möbelschreiner (bauernüb):	G. Woffard, Schreiner, Zug.
1 tüchtiger Möbelschreiner:	G. Giesendanner, Möbelschr., Oberuzwil.
1 tüchtiger Schreiner:	F. K. v. Gunt, Feinm.- u. Möbelschr.-Fabrik, Brunnegg.
1 Siebmacher und 2 Lehrlinge für Siebmacherei:	Fr. Engel, Siebfabrikant, Verschis.

Doppeltbreiter farbiger Cachemir Double à Fr. 1. 10 Cts. per Elle oder Fr. 1. 85 Cts. per Meter in einzelnen Roben, sowie ganzen Stücken versenden portofrei in's Haus **Dettinger & Co.**, Zentralfhof, Zürich.
P. S. Muster-Kollektionen und Modebilder bereitwilligt.

Tinten-Fabrik

Glaspapier- und Schmirgel-Dampfwerk

von **Dr. MERK, Frauenfeld.**

Gegründet 1867.

Diplom Wien 1873, Zürich 1883.

Schmirgelscheiben. — Schmirgelpulver in 18 Nummern. Künstliche Putzpulver. — Wetzter und Feilen.

Preis-Courants gratis und franko.

(129)